

## Beseitigung von Misteln im Lebensraum Streuobst in Wiesbaden, gefördert vom Land Hessen im Rahmen der Hessischen Biodiversitätsstrategie, 2016/2017

Hintergrund : Erhalt des bedeutsamen Lebensraumes „Streuobstwiesen“ in Wiesbaden

Einer der für Hessen bedeutsamen Lebensräume sind die Streuobstwiesen. Die Landeshauptstadt Wiesbaden gelegen an den Ausläufern des südlichen Taunus ist umgeben von Streuobstwiesen mit etwa 40.000 Obstbäumen. Darunter befinden sich zahlreiche seltene Obstsorten. Viele dieser Streuobstwiesen sind überaltert, verbuschen und drohen ganz aus der Landschaft zu verschwinden. Dabei bieten sie Lebensraum für zahlreiche Arten, die auf der Hessenliste stehen, darunter der Gartenschläfer, der Wendehals und eine der größten Steinkauzpopulation Hessens.

Misteln – eine neue Bedrohung für Streuobstbestand:

In den letzten Jahren ist eine neue Bedrohung aufgetreten: Misteln. Die Misteln breiten sich aktuell in den Streuobstwiesen von Wiesbaden rasant aus und gefährden den Streuobstbestand insgesamt. Die immergrüne Mistel ist ein Halbschmarotzer, der sich gerne im Holz von Apfelbäumen niederlässt, dort die Wasserversorgung anzapft und dem Wirtsbaum dabei auch wichtige Nährsalze entzieht. Sobald sich die Misteln genügend vermehrt haben, entfällt zunächst die Ernte, später stirbt der Baum ab. Vorher verbreiten sich die Mistel durch Vögel auf den umliegenden Bäumen.

Vor allem im Wiesbadener Osten in den Ortsbereichen Sonnenberg, Rambach, Naurod, Auringen, Medenbach, Teile von Hessloch, Kloppenheim, Igstadt und Breckenheim ist der Streuobstbestand stark befallen. In manchen Gebieten sind 20-30 % der Obstbäume so stark von Misteln befallen, dass die Bäume, sollte nichts geschehen, in den nächsten zwei bis drei Jahren zerstört werden. Damit ist dieser Lebensraum zusätzlich unter Druck.



Karte von Wiesbaden mit Ortsteilen.

Quelle: Wikimedia, TUBS, bearbeitet.

Mistelschnitt in Wiesbaden:

Naturefund bekommt vom Land Hessen für die Jahre 2016 und 2017 eine Förderung in Höhe von 17.700 €, um den Mistelbefall im Streuobst von Wiesbaden zu bekämpfen.

Korrektur Mistelschnitt :

Ist ein Baum von Misteln befallen, so wird der befallene Ast ca. 20-40 cm unterhalb der Mistel zum Hauptstamm hin komplett abgeschnitten. Das Schnittgut wird anschließend zu eine Sammelstelle gefahren oder vor Ort verbrannt, um eine weitere Ausbreitung der Misteln zu verhindern. Wichtig ist auch, die Werkzeuge regelmäßig zu reinigen, um eine Ausbreitung von anderen Krankheiten auf andere Streuobstwiesen zu vermeiden.

**WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!**

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718

